

Dienstag, 30. September 2008

Umfrage: Güterbahnen werden immer besser

Nutzer sind heute mehrheitlich zufrieden / Umfrage

Von Matthias Roeser

Die heutigen Nutzer des Schienengüterverkehrs sind mit dem gebotenen Leistungsniveau schon recht zufrieden. Verbesserungspotenzial sehen sie im Kundenservice. Für die Zukunft erwarten sie Mengenzuwächse, aber auch Engpässe auf den Nord-Süd-Hauptstrecken.

Rund 75 Prozent der Verlagerer und Spediteure, die heute schon die Eisenbahn nutzen, sind mit dem Schienengüterverkehr in Europa im Großen und Ganzen zufrieden. 20 Prozent sind sogar „sehr zufrieden“. Das geht aus den ersten Ergebnissen einer Online-Umfrage hervor, welche die Unternehmensberatung Booz & Company zusammen mit der DVZ und Partnerpublikationen aus Frankreich und Großbritannien veranstaltet hat.

Mehrheit aus Deutschland. Von den gut 70 Teilnehmern, die den Fragebogen beantwortet haben, kommen zwei Drittel aus Deutschland, der Rest verteilt sich gleichmäßig auf die anderen Länder. Jeweils rund ein Drittel vertritt Logistikdienstleister und Industrieunternehmen. Der Rest kommt aus anderen Branchen oder machte keine Angaben.

Pünktlichkeit und Preis sind die wichtigsten Kriterien beim Einkauf von Schienengüterverkehrsleistungen. Ebenfalls als wichtig eingestuft werden Transportdauer und die Größe des Netzes. Reputation und Image hingegen spielen so gut wie keine Rolle. Potenzial für eine Differenzierung der Zugbetreiber am Markt sehen die Autoren vor allem bei den Themen „Qualität der Auftragsabwicklung“ und „Wagengestellung“.

Pünktlichkeit und Preis müssen stimmen

Welche Schlüsselkriterien sind für die Auswahl eines Schienengüterverkehrs-Dienstleisters entscheidend?



(in Prozent der Antworten, Mehrfachantworten möglich)

Quelle: Booz & Company

lität der Auftragsabwicklung“ und „Wagengestellung“.

Überraschend ist, dass knapp 29 Prozent der Teilnehmer für die vergangenen zwölf Monate einen Mengenrückgang meldeten. 38 Prozent berichteten über mehr Menge. Die kommenden zwölf Monate werden aber deutlich optimistischer eingeschätzt: Hier erwarten nur 18 Prozent einen Rückgang, 47 Prozent einen Zuwachs.

Ost-West treibt. Als Treiber für den Schienengüterverkehr sehen die Befragten den wachsenden Ost-West-Verkehr durch die EU-Erweiterung, die Zunahme des Seehafenhinterland-

verkehrs und höhere Kosten im Straßengüterverkehr.

Gut die Hälfte der Teilnehmer erwartet für die kommenden fünf Jahre deutlichen Kapazitätsmangel im Schienengüterverkehr. Als Hauptsache werden fehlende Kapazität auf den Hauptstrecken (31 Prozent) und einzelne Engpässe im Schienennetz (20 Prozent) genannt. Nur 13 Prozent erwarten, dass Terminals und Rangierbahnhöfe überfordert sein werden.

Als von Engpässen am meisten betroffene Hauptverkehrskorridore werden Rotterdam – Mailand und Malmö – Verona genannt, aber auch Hamburg – Budapest.